Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 52 (1926)

Heft: 52

Artikel: Humor

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-460263

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

haben wir ja in solchen Fällen unsere Schweiz. Unfallversicherungsanstalt in Lu= zern! Also bitte wenden Sie sich mit diefem Betriebsunfall von 70,000 Franken nur ruhig dorthin. -

Bur Zeit bestehen zwischen Radio Basel und Radio Zürich Wellenzustände, die die größten Gefahren eines Bürger= frieges in sich bergen. Die Obertvellen des Basler Radio mit ihren 600 Kilozofel verschlingen geradezu die Zürcher Wellen, so daß Zürich in Bafel überhaupt nicht mehr zu Worte kommt. Unser demokratisches Prinzip bäumt sich auf gegen solche

Ungleichheiten. In der Bundesverfassung von 1848 ist Radio nicht speziell behan delt und dieser Fall nicht vorauszuschen, aber immerhin heißt es darin ausdrücklich und deutlich: Vor dem Gesetze geiten Alle für Einen, — das heißt also, daß alle Radiostationen für einen Jeden zu haben sein sollen. Die Baster werden sich darnach einzurichten haben. -

Als Paradozon darf es wohl bezeich= net werden, wenn im Nachruf an einen Verstorbenen geschrieben steht: "Freund, leb wohl!", wie wir in einer Schweizer Zeitung fürzlich lasen. Man frägt sich unwillfürlich, wie der Tote die= sen Ratschlag befolgen soll.

Bon dem verstorbenen Sovietbotschafter Kraffin hört man, daß er nicht weniger als 3 Millionen Pfund Sterling gleich rund 75 Millionen Franken hinter= lassen hat. Da ist es nicht zu verwundern, daß die Bolschewikenregierung für einen so tüchtigen Gesinnungsgenossen eine 14= tägige Landestrauer angeordnet hat. Das hat er wirklich verdient, besonders wenn man in Betracht zieht, daß das Bermögen ausschließlich im Auslande angelegt ist. -



Der Liqueurkenner trinkt nur noch "Pilatusgeist".

Sumor

Freundin zu einer an= dern): "Ach, hast Du einen reizenden Sut. Er hat mir gestern bei der Putmache= rin so gut gefallen, daß ich einen gang gleichen für unser Stubenmädchen ge= tauft habe!"

"Und wie befindet sich Ihr herr Gemahl? Den sieht man ja fast gar nicht mehr, und er fehlte doch sonst bei keinem Rennen." - "Aber was denken Sie! Wir haben jett zwei Kinder - die beschäftigen einen Mann vollständig."

Nachbarin, leise: "Eine schäbige Familie; sehen Sie nur, wie die Gervietten gestopft und geflickt sind!" Dame: "Ja, und die ha= ben sie sich außerdem noch von mir geliehen."

Söhnchen eines 3ahn= arztes: "Papa, wie viel Zähne hat der Mensch?" Zahnarzt: "Biel zu menig, mein Sohn."

Im Nebelspalter=Verlag in Rorschach sind erschienen:



KARIKATUR

Vierzig bunte Zeichnungen in Farbendruck mit Versen von

KARL BÖCKLI

In Halbleinen gebunden mit farb. Umschlag Fr. 8.-

ulkenden Stift, vor seiner scharfen Feder sicher. Dieses Album wird wahrhaft heitere Stunden bereiten.

"NEUE ZÜRCHER ZEITUNG": Böckli teier.

Sicherheit des Strichs das Gewollte höchst belustigend.

D": Böckli führt seinen Stift meisterhaft und mit beissender Ironie. BIIND". "BUND": Böckli führt seinen Stift meisterhaft und mit beissender "NEUE ZÜRCHER NACHRICHTEN": Die Karikaturen sind vol purzelnden Humors, an den Bildern hat man seine helle Freude. . Die Karikaturen sind voll über-

Zeitgenossen

von Emil Wiedmer Zeichnungen von Rolf Roth



Halbleinen

gebunden mit

farbig. Umschlag

Franken

Eine Reihe nachdenklicher Skizzen, die mit Hilfe der Satire an schädlichen Zeiterscheinungen Kritik üben, manchmal ironisch, manchmal bitter und ätzend, nie ungerecht, immer ins Schwarze treffend. Rolf Roth, der treffliche Solothurner Maler, hat die Zeitkritik des Satirikers mit glänzenden Zeichnungen unterstützt



Sonntag ist's

16 Zeichnungen in Grossquart von OTTO BAUMBERGER mit Versen von PAUL ALTHEER

Im Umschlag weich broschiert Fr. 5.—.

"NEUE ZÜRCHER ZEITUNG":

Diese Zeichnungen dürfen einen Platz an der Sonnenhalde unserer neuen Graphik beanspruchen.

APPENZELLER ANZEIGER":

Ein Wilhelm Busch hätte sie kaum besser machen können.



VIN KATZ ist in allen Apotheken aFr. 5,50 u. Fr. 3,50 erhältlich.

Spielen Sie die EINAKTER von

Paul Altheer:

Das helvetische Bilderbuch

Gemeinderats Helvetia mit dem Bubikopf Der Prinz Fest in Zürikon Der Fünflampen-Apparat

Ein Radio-Lustspiel.

Spieldauer je 1/2 Stunde. 6-8 Personen. Aktuell! Schweizerisch!

Verlangen Sie mit Porto-einlage vom 20 Cts. in Briefmarken Probeexem-plare à Fr. 1.20

vom Nebelspalter-Verlag in Rorschach.

fur den "Nebelfpalter" fuchen wir in allen größeren Ortschaften ber Schweiz. Sehr gunftige Ber= kaufsbedingungen. — Muskunft burch ben "Nebelfpalter"=Berlag in Rorfchach.